

CHRIS JAEGER

Gedichte - besinnlich,  
verträumt und heiter



edition litera

**Unverkäufliche Leseprobe der Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer**

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder für die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer Verlag

Chris Jaeger

Gedichte – besinnlich,  
verträumt und heiter

R. G. Fischer Verlag

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2011 by R.G.Fischer Verlag  
Orber Str. 30, D-60386 Frankfurt/Main  
Alle Rechte vorbehalten  
Titelbild: babsi\_w©www.fotolia.de  
Schriftart: Bergamo  
Herstellung: RGF / NL  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-8301-1485-7

# Inhalt

Ich hab' nun auch das Dichten angefangen .....	9
Verschlafenes Chaos .....	9
Manchen Menschen macht es keiner Recht .....	10
Zarte Gebilde .....	11
Du bist noch am Leben .....	11
Träne, kleine Träne .....	12
Er ist dir treu .....	13
Vogelzug .....	13
Die Christrose .....	15
Das Maiglöckchen .....	15
Im Herzen Knospen sprießen .....	16
Der Duft der Blumen .....	17
Das schlechte Gewissen .....	17
Der Griechenhund .....	18
Die ersten warmen Tage .....	19
Januar .....	19
Februar .....	20
März .....	20
April .....	21
Mai .....	22
Juni .....	23
Juli .....	24
August .....	24
September .....	25
Oktober .....	26
November .....	26
Dezember .....	27

An die Natur .....	28
Gen Süden .....	29
Bizarre Welt .....	30
Gute Nacht .....	30
Moderner Silberstreif .....	30
Wir waren schon vergeben .....	31
Der Euro kommt .....	31
Was jedem so passieren kann .....	32
Das Gänseblümchen .....	33
Weißt du, wie glücklich du bist? .....	33
Alle Wünsche dieser Welt .....	34
Hab Mitleid .....	34
Sie passen auf auf dich .....	35
Nun werden schöne Träume draus .....	35
Der Mond hat die Sonne geküsst .....	36
Mein Hund mit seinen Macken .....	38
So musst du hier verweilen .....	40
Goldene Hochzeit .....	40
Noch bin ich gut geborgen .....	41
Mir ans Herz gelegt .....	42
Griesel, Graupel, Sonne und Hagel .....	43
Es sieht fantastisch aus .....	44
Laue Sommernächte .....	44
Gleich einer Träne .....	45
Wenn das letzte Blatt verweht ist .....	46
Die Richtigen müssen es sein .....	48
Liebe gibt's in vielfältiger Form .....	48
Wenn die Pilzzeit gekommen ist .....	49
Der Kuckuck .....	50

Jeder Baum die Freiheit braucht .....	50
Die Macht der Gedanken .....	51
Der Bauer hofft auf gut Gelingen .....	52
Wir nutzen aus die ganze Welt .....	52
Halt deine Gedanken im Zaune .....	53
Lass es regnen, lass es toben .....	53
Wo ist die Romantik hin .....	54
Die Natur macht, was sie will .....	54
Die Primel .....	55
Warum sind wir nicht schlau geboren .....	55
In der Disco kann man toben .....	56
Das Jahr 2000 .....	56
Trau' mich kaum dich anzusehen .....	57
Der Winterling .....	58
Kleiner Teufel .....	59
Er ist nicht fassbar .....	60
Tief im Herzen .....	60
Vergessen .....	61
Diese Stille hier am Ort .....	61
Wir wollten Pilze suchen gehen .....	63
Sie waren nicht mehr gesehen .....	64
Im Nebel dicht verhangen .....	69
Tief versonnen .....	69
Ein Mäuschen, so grau wie ein Regentag .....	70
Das Phänomen am Himmel .....	73
Wir wären wirklich eins .....	73





## **Ich hab' nun auch das Dichten angefangen**

Seit einer Woche hab' ich nun das Dichten angefangen  
Doch alles wurde schon beschrieben  
Hochbejubelt, heiß gelobt  
Von Hebbel, Heine, Siebel  
Und allen Anderen auch  
Es sind so viele ihrer  
Die schönes Denken sich zur Pflicht gemacht  
Niemals komm ich an die Schreibkunst ran  
Wie die Meister sie gebracht  
Doch ist's egal mir  
Und ich bringe meine Gedanken zu Papier  
Es sind sowieso ein paar nur  
Die lesen  
Was mir einfällt hier

## **Verschlafenes Chaos**

Es regnet am Tag  
Und friert über Nacht  
Der Morgen erwacht  
Und alles ist glatt  
Chaos ist angesagt  
Und es bumst und kracht  
Hans ist das schnurzpiepe  
Er liegt in seinem Bette  
Er hat verpennt, der Nette

## **Manchen Menschen macht es keiner Recht**

Griesel, Graupel, Schnee und Hagel  
Lassen uns doch nicht verzagen  
Froh und freudig danken wir  
Was da kommt von oben her

Regen, Wolken, Sonne pur  
Lassen sprießen die Natur  
Nur zu viel des Guten wäre schlecht  
Doch manchen Menschen macht es keiner Recht

Sie labern rum, zu viel Sonne, zu viel Regen  
Es ist zu heiß, es ist zu trocken  
Es ist zu nass, es ist zu kalt  
Doch wir lassen uns nicht schocken  
So ist das Wetter halt

## **Zarte Gebilde**

Habt ihr die Eisblumen schon einmal gesehen  
Die auf den Fenstern erblühen  
Wenn es so richtig grimmig kalt ist  
Und die Heizung will nicht funktionieren

Dieses das Werk eines Meisters ist  
Unübertrefflich und schön  
Schaut nur richtig hin  
Ehe sie wieder vergehen

## **Du bist noch am Leben**

Du hast schon viel gesehen  
Schmerz und Leid und Scherz und Freud  
Solang du dieses kannst erleben  
Ja, dann bist du noch am Leben

## Träne, kleine Träne

Träne, kleine Träne, du  
Du hängst an meiner Wimper  
Du wartest, bis du runterrollst  
Wenn ich mit den Wimpern klimper

Hat ein Scherz dich rausgelockt  
Ein übermäßig Lachen  
Bist du aus meinem Aug' gekommen  
Um dich über mich lustig zu machen

Oder hat die Freud dich überrannt  
Und das Glück dich überrascht  
Oder das Gefühl dich übermannt  
Das du läufst jetzt wie ein Bach

Oder kommst du aus Schmerzen mir  
Aus Wut, Leid oder tiefer Pein  
Bist du körperlicher oder seelischer Natur  
Oder ist es Liebeskummer nur

Doch der kann auch schlimm sein  
Der Bach wird nun zum Rinnsal  
Er rinnt aus meinem Gesicht  
Nun hängt noch eine Träne an der Wimper  
Die Wogen glätten sich

## **Er ist dir treu**

Dein Schatten dich begleitet  
Kurz und lang, schmal und dick  
Manchmal er sich verdreifacht  
Es kommt drauf an – aufs Licht

Er ist dir treu und sehr ergeben  
Still und ruhig begleitet er dich  
Er begleitet dich durchs ganze Leben  
Doch du bemerkst ihn meistens gar nicht

## **Vogelzug**

Wenn der Herbst dem Winter gleicht  
Alles weiß und zugefroren  
Verlassen uns die letzten Zugvögel gleich  
Mit ihren Neugeborenen  
Die längst ausgewachsen sind  
Und die ihren Eltern folgen

Wehklagend nehmen sie Abschied dann  
Sie würden gern noch bleiben  
Doch der Hunger treibt sie voran  
Es könnt ihr Tod sonst bedeuten

Die Route haben die Alten im Kopf  
Es wird ein langer Flug  
Und das Herz, das klopft und klopft  
Nach vielen Stunden ist es dann genug

Ist die Pause dann beendet  
Ziehen sie weiter frohen Mut's  
Können schon fühlen des Winters Ende  
Und der Sonne Glut

Kommen an in fremd-bekanntes Land  
Der Tisch ist schon gedeckt für sie  
Und sie jubilieren nun zum Dank  
Und sie überwintern hier

Doch wird's Frühling nun bei uns  
Kommen sie in Scharen wieder  
Dann geht's hier aber rund  
Denn sie wollen bei uns ihre Jungen kriegen